

Ein Musical mit vielen Höhepunkten

Die Kleine Bühne Schaffhausen zeigte ebenso viel Spiellust wie schauspielerisches Können im Stück «Der kleine Ritter Trenk». Manche Kinder liessen sich von der Musik gar zum Hopsen verleiten, und auch die kühnen Sprüche stiessen auf offene Ohren.

Text Ursula Junker
Bilder Selwyn Hoffmann

SCHAFFHAUSEN. Es wuselt im Foyer des Stadttheaters vor der sonntäglichen Aufführung «Der kleine Ritter Trenk». Auf dessen Austritt ist **Matthias Suter** besonders gespannt. **Maximilian Keller**, der mit seiner Grossmutter **Jolanda Keller** da ist, wartet auf den Auftritt des Drachen – und wird nicht enttäuscht, gross und fauchend schwebt er hernieder. **David Winzeler** freut sich auf das Säuli. Er wird begleitet von Lia, dem Patenkind seiner Mutter. Ohnehin trifft man viel Götti und Gotten an. So haben **Thomas** und **Anita Bürgin** als Weihnachtsgeschenk ihr Patenkind **Matteo** und dessen Bruder **Lionel** eingeladen. In der Pause knabbern sie Chips und zeigen sich beeindruckt von der vorangegangenen Szene mit den Magiern. Gleich mit drei Generationen vertreten sind **Zwahlen**, Grossvater **Ewald**, Mutter **Sarah** und **Amélie** sind mit dem Patenkind **Selina** und dessen Schwester **Jana** da. Selina hat festgestellt, dass «der Tannenbaum im Buch nicht vorkommt», dass der Regietrick mit der lebenden Tanne aber ganz nützlich sei, weil er viel erkläre. **Amalia Cifuentes**, die beim Samichlaus des TCS – der TCS sponsert die Eintritte – das traditionelle Säckli abholt, fasst ihre Eindrücke so zusammen: «Wie das Stück Vergangenes und Aktuelles mischt, finde ich gut.» Dem bliebe anzufügen: Das ist den Schauspielern auf eindruckliche Weise gelungen.



Nach der erfolgreichen Aufführung mischen sich die Schauspieler der Kleinen Bühne unters Publikum und posieren mit dem Samichlaus.



Matthias Suter kennt die Geschichte und freut sich zusammen mit seiner Schwester Jana auf den Ritter Trenk.



Bei Martina und David Winzeler ist der vorweihnachtliche Theaterbesuch mit Gottenkind Lia de Boer Tradition.



Er ist gespannt auf den Auftritt des Drachen, seines Lieblings-tiers: Maximilian Keller, hier mit Grossmutter Jolanda Keller.



Anita und Götti Thomas Bürgi geniessen den gemeinsamen Theaterbesuch mit Matteo Bühler (Mitte) und Bruder Lionel.



Jedes Jahr da: Amélie mit Mutter Sarah und Grossvater Ewald Zwahlen mit Gottenkind Selina Braun und Schwester Jana.

«Der Tannenbaum kommt im Buch nicht vor, ich finde ihn aber gut, weil er viele Begriffe und Zusammenhänge erklärt.»

Selina Braun
Theaterbesucherin



Amalia Cifuentes beim Samichlaus. Ihr hat die Mischung von Aktuellem und Vergangenem im Stück gefallen.